Hugo von Hofmannsthal an Arthur Schnitzler, 3. 10. [1897]

Hinterbrühl 3^{ten} X^{ten}.

mein lieber Arthur

Ihr Geficht ift mir neulich schon von der Loge aus sehr ernst und traurig erschienen, ich bin dann zu Richard gegangen, er hat mir alles erzählt und deshalb habe ich Ihnen unter den vielen fremden Leuten nur die Hand gegeben und nichts gesagt. Ich weiß Ihnen nichts tröstliches zu sagen und ob Ihnen meine Zuneigung und Anhänglichkeit irgend eine wirkliche Freude macht, weiß ich nicht, deshalb will ich auch nicht davon sprechen. Ich hoffe von Herzen, dass Sie bald wieder oder schon wieder arbeiten können. Ich werde wohl die nächste Woche nach Wien kommen und hätte Ihnen und dem Richard, wenn Sie beide aufgelegt sind, recht viel vorzulesen.

Herzlich Ihr

10

Hugo.

© CUL, Schnitzler, B 43.

Brief, 1 Blatt, 3 Seiten

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Schnitzler: mit Bleistift die Jahreszahl ergänzt: »97«

Ordnung: 1) mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »103« 2) mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »96«

- ³ neulich] Am 26., 28. und 30. 9. 1897 besuchte Schnitzler das Gastspiel von Ermete Zacconi im Carl-Theater. Hofmannsthal hielt sich am Land auf, konnte aber in die Stadt reisen und war aber nachweislich in der Vorstellung des König Lear am letzten der genannten Tage (Brief an die Eltern).
- 4 erzählt] Marie Reinhard und er betrauerten gerade ein am 24. 9. 1897 totgeborenes Kind.

Erwähnte Entitäten

Personen: Richard Beer-Hofmann, Hugo August von Hofmannsthal, Anna von Hofmannsthal, Marie Rein-

hard, Ermete Zacconi Werke: König Lear

Orte: Carl-Theater, Hinterbrühl, Wien

QUELLE: Hugo von Hofmannsthal an Arthur Schnitzler, 3. 10. [1897]. Herausgegeben von Martin Anton Mül-

ler und Gerd-Hermann Susen. In: Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren. Digitale Edition, https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L00728.html (Stand 11. Mai 2023)